

BÖRSENRALLY

05.06.2014, 14:34 Uhr

Dax 10.000, was nun?

von Jürgen Röder und Jessica Schwarzer

Geschafft! Erstmals in seiner Historie ist der Dax fünfstellig. Um 14:33 Uhr hat der deutsche Leitindex die magische Marke geknackt und ist auf 10.003 Punkte gestiegen - Mario Draghi sei Dank. Doch wie geht es weiter?



Der Dax hat die Marke von 10.000 Punkten überwunden.

Quelle: Getty Images

Düsseldorf. Seit Monaten ist der Dax seitwärts gependelt, immer wieder war die Marke von 10.000 Punkten greifbar nah, immer wieder drehte der Index vorher ab. Nun hat es der Dax endlich geschafft. Für Party-Stimmung an den Märkten hat einmal mehr Mario Draghi gesorgt. Seine Europäische Zentralbank liefert, was die Anleger sehen wollen. Sie senkt den bereits extrem niedrigen Leitzins von 0,25 auf 0,15 Prozent. Außerdem müssen Banken künftig einen Strafzins bezahlen, wenn sie Geld bei der EZB parken. Dafür wird der Einlagezins erstmals unter die Nulllinie auf minus 0,10 Prozent reduziert.

Nun ist die 10.000er-Marke also geknackt. Experten sprechen von einer „psychologisch wichtigen Marke“, denn viel mehr oder weniger ist dieser historische Höchststand nicht. Mit Blick auf die Bewertungen ist es völlig egal, ob der Dax bei 9.900, 10.000 oder 10.100 Punkten steht.

Trotzdem dürfte in den Handelsräumen der Banken und auf dem Frankfurter Börsenparkett der ein oder andere Sektkorken knallen. Erstmals fünfstellig, das ist doch mal was! Und ganz sicher wird der neue Höchststand mit der herrlich runden Zahl auch das ein oder andere Titelblatt einer Zeitung schmücken.

Für Christian Schmidt, technischer Analyst bei der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba), haben runde Zahlen immer eine „magische“ Anziehungskraft. „Neue Hochs haben in der Regel prozyklischen Charakter“, sagt der Chartexperte. Mit prozyklisch sind weitere Käufe von Anlegern gemeint, die auf eine weitere Fortsetzung des Aufwärtstrends setzen. „Grundsätzlich besteht nach Überschreiten der psychologischen Marke von 10.000 Punkten weitere Luft nach oben“, ist auch Klaus Schrüfer, Chefmarktstrategie bei Santander Asset Management, überzeugt.

Geht die Börsenrally weiter?

Alles anzeigen

Wie reagieren die Börsen auf den Wahlausgang in Europa?

Die Anleger scheinen recht unbeeindruckt von den Wahlerfolgen der Eurokritiker. „Das ist sicherlich ein Schock für Europa“, sagte Thomas Gitzel, Chefökonom der VP Bank. „Für das Europäische Parlament als gesamtes gilt aber: Die etablierten Parteien verfügen über mehr als zwei Drittel der Sitze. Der pro-europäische Kurs in Straßburg ist also nicht gefährdet.“ Der Eurokurs stieg am Tag nach der Wahl, an wichtigen europäischen Börsen ging es aufwärts, der Dax erreichte am Montag

zwischenzeitlich ein Rekordhoch. Kornelius Barczynski vom Brokerhaus GKFX hält es sogar für möglich, dass der deutsche Leitindex noch in dieser Woche über die 10 000-Punkte-Marke springt.

Was bedeutet das Wahlergebnis für den Fortgang der Euro-Schuldenkrise?

Können Eurokritiker die bisherige Politik woanders stören?

Haben die Wähler in den Eurokrisenländern der EU einen Denkwort verpasst?

In der Ukraine gewann der Petro Poroschenko die Präsidentenwahl deutlich. Sind die Börsen erleichtert?

Was treibt die Märkte im Moment am meisten?

Doch der Magie der runden Zahlen erliegen nicht alle Anleger. Christoph Bruns beispielsweise kann ihnen wenig abgewinnen: „Die Marke von 10.000 Punkten im Dax ist so symbolisch wie die Jahrtausendwende oder ein runder Geburtstag, wobei der Dax den Nachteil hat, wieder hinter diesen Markierungspunkt zurückfallen zu können“, sagt der Fondsmanager und Mitinhaber der Fondsgesellschaft Loys.

Eingefleischte Börsianer haben den magischen Dax-Stand seit Monaten kommen sehen. Natürlich gab es auch Zweifler, aber im Grunde war die 10.000 ausgemachte Sache. Die Rally an den Märkten dauert nun schon mehr als fünf Jahre. In dieser Zeit hat sich der Standardwerteindex verdoppelt. Seit die Notenbanken die Zinsen quasi abgeschafft haben und die Märkte mit billigem Geld fluten, fließt immer mehr Geld in Aktien. Der entscheidende Treiber der Hausse ist auch aktuell die Spekulation auf eine weitere Lockerung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank.

Ob sich der Dax nachhaltig über seinen neuen Rekordstand etablieren kann, hängt deshalb jetzt vor allem von der Entwicklung der Unternehmensgewinne ab. „Infolge der anhaltenden Konjunkturbelebung stehen die Aussichten dafür gut. Daher stellt die mit den Kurszuwächsen gestiegene Bewertung keinen Hinderungsgrund dar“, sagt Santander-Chefstrategie Schrüfer. „Störfeuer kann vor allem von einer weiteren Eskalation der Ukraine-Krise kommen, die die Finanzmärkte gegenwärtig weitgehend ausblenden.“

Charttechniker erwartet dynamischen Push nach oben



IM KAUFHAUS DER WELTWIRTSCHAFT

Die zehn größten Anleger-Irrtümer

Niemand will Fehler machen, schon gar nicht, wenn es um Geld geht. Dieser Leitfaden zeigt Ihnen, wie Sie sich als Anleger optimal verhalten und die Chancen nutzen, die der Markt in guten und in schlechten Zeiten bietet.

Für Ralf Müller-Rehbehn, Aktien-Portfoliomanager bei AMF Capital, wird die Luft am deutschen Aktienmarkt dünner, auch die Bewertung der Aktien sei schon deutlich ambitionierter als noch vor einigen Monaten. Auch wenn die relative Attraktivität von Aktien hoch bleibe: „Nicht zu übersehen sind allerdings die doch vergleichsweise niedrigen Börsenumsätze bei Dax und MDax, die weit unterdurchschnittlich sind“, meint der Experte. Werte, die mit geringem Volumen neue Höchststände erreichen, sind anfälliger gegen Korrekturen als Werte, die diese Niveaus mit hohen oder steigenden Umsätzen erzielen – das gelte auf Index-Ebene wie bei einzelnen Aktien.

Langfristanleger sollten sich aber keine Sorgen darüber machen, ob der Dax die 10.000 Punkte halten kann oder nicht. „Selbstverständlich wird der Dax in den kommenden Jahren weiter zulegen, dafür sorgen allein die Dividenden, die im Dax mit eingerechnet werden“, sagt Loys-Fondsmanager Bruns. „Deshalb ist Blick auf den reinen Kurs-Dax ebenfalls von Interesse. Er ist aber noch ein gutes Stück von seinem Allzeithoch entfernt.“ Dadurch werde klar, dass der Dax fast zur Hälfte in seiner Wertentwicklung von den Ausschüttungen der in ihn vertretenen Indexgesellschaften getrieben werde.

„Bemerkenswert ist, dass die Kursindizes in den USA bereits seit längerem auf Höchstständen notieren“, ergänzt Bruns. „Für die Zukunft steht zu erwarten, dass der Dax in etwa zehn Jahren ein Niveau von circa 20.000 Punkten erreichen wird, wobei eine jährliche Indexsteigerung von sieben Prozent unterstellt ist.“ Klingt extrem optimistisch, lässt sich aber mit der historischen Kursentwicklung von Aktien untermauern – die liegt nämlich langfristig, also über Jahrzehnte hinweg bei durchschnittlich sieben Prozent.

SICHERE GELDANLAGE

Die Angst vor dem Wertpapier



Auch kurzfristig sind noch einige Kursgewinne drin. Zwar sei die aktuelle Aufwärtsbewegung für den

technischen Analysten Schmidt „nicht idealtypisch“. Vor allem fehle die Bewegungsdynamik, ablesbar an dem technischen Indikator ADX (Average Directional Movement Index). Die Idee hinter dem ADX ist, die jeweiligen Tageshöchst- und -tiefstkurse aufeinanderfolgender Tage zu vergleichen. Ist der Höchstkurs des laufenden Tages höher als der Höchstkurs des Vortages, so deutet dies auf einen Aufwärtstrend hin. „Derzeit liegt der ADX-Wert bei 14,5, für einen stabilen Trend sollte eigentlich ein Wert von über 20 vorliegen“, erläutert Schmidt.

Dennoch erwartet er sogar einen kurzfristigen dynamischen Push nach oben, nachdem der Dax die Marke von 10.000 Punkten überwunden hat. Dadurch würden Stopps von Marktteilnehmern erreicht, die mit ihren Short-Positionen auf fallende Kurse gesetzt hätten. Und diese Marktteilnehmer sind gezwungen, ihre Positionen aufzulösen, was den deutschen Leitindex weiter nach oben treiben sollte.

Milchmädchenhausse und "Bild-Zeitungs-Indikator"

Die Meilensteine des Dax

Alles anzeigen

1. Juli 1988
Der Dax wird aus der Taufe gehoben. Basis der Berechnung ist der 30. Dezember 1987 mit einem Wert von 1.000 Punkten.
5. April 1991
19. Januar 1996
18. November 1996
10. März 1997
28. November 1997
7. März 2000
12. März 2000
12. März 2003
1. Juni 2007
13. Juli 2007
21. Januar 2008
9. März 2009
30.12.2010
22. Mai 2013
25. Oktober 2013
30. Dezember 2013
21. Januar 2014
5. Juni 2014

Die nächsten Widerstände für den Dax wären nach Meinung von Schmidt dann bei den Marken 10.104, 10.201, 10.262 und 10.332 zu finden. „Spätestens dann wird sich zeigen müssen, ob es zu realen Anschlusskäufen von Teilnehmern kommt, die einen weiter steigenden Dax erwarten“, meint der Experte. Die Berechnung der Widerstände erfolgt über die Projektion vergangenen Kursbewegungen, weil der deutsche Leitindex solch ein Kursniveau erstmals erreicht hat. „Uncharted territory“, nennen das technische Analysten.

Wenn es allzu gut an der Börse läuft, sind es in der Regel die erfahrenen Anleger, die zuerst unruhig werden. Es fällt ihnen die Warnung von der Milchmädchenhausse wieder ein. Oder der „Bild-Zeitungs-Indikator“. Der besagt, dass die Hausse mehr oder weniger beendet ist, wenn die Bild-Zeitung auf Seite Eins von der Rally berichtet. Denn dann springen die letzten Anleger auf den rasenden Zug auf, und damit gibt es quasi keinen potenziellen Käufer mehr. Die Korrektur ist nah. So weit die Börsenregel.

GELDANLAGE

Warren Buffetts Lieblingsaktien



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ...

alle Bilder

Warren Buffett, Chef der Investmentholding Berkshire Hathaway, hat ein glückliches Händchen: Seit dem Start der Holding im Jahr 1965 stieg der Buchwert je Aktie deutlich stärker als der Gesamtmarkt.

Bild: Reuters

Doch dieses Mal könnte es auch ganz anders kommen. Christoph Bruns hofft auf einen anderen Effekt, nämlich dass eine breite Berichterstattung über den historischen Dax-Stand die bisherige Fehlallokation des deutschen Geldvermögens – es schlummern Milliarden auf Sparbüchern und Tagesgeldkonten – in Zukunft etwas gemildert werden könne. „Man kommt an der bestens historisch belegten Erkenntnis nämlich nicht vorbei, dass die Beteiligung an der Wirtschaft durch Aktienbesitz das Klügste ist, was Anleger für ihren langfristigen Vermögensaufbau tun können“, sagt der Fondsmanager. Anders als etwa in den 1990er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts sei die Börsenstimmung in Deutschland auch weit davon entfernt, einer allgemeinen Euphorie zu gleichen. Ein Grund mehr, weshalb der „Bild-Zeitungs-Indikator“ dieses Mal vielleicht nicht funktioniert.

Doch selbst wenn es noch einmal ruckelt, dürften die Rückschläge nicht allzu stark ausfallen. Charttechniker Schmidt sieht gleich mehrere Marken, die im Zuge einer temporären Korrektur eine wichtige Rolle spielen werden: die Dax-Stände 9.973, 9.810 und 9.771 Zähler.



IM KAUFHAUS DER WELTWIRTSCHAFT

Börsenweisheiten – Sell in May and go away?

Schlafabletten, politische Börsen, fallende Messer – jeder Börsianer kennt die Weisheiten von Kostolany, Buffett und Co. Jessica Schwarzer untersucht Börsenweisheiten auf ihre Aktualität und Praxistauglichkeit.

Für Arndt Kussmann, Leiter Finanzanalyse der Quirin Bank, verstellen die 10.000-Punkte-Marke und die damit verbundene emotionale Diskussion um den richtigen Ein- oder Ausstiegszeitpunkt aber den Blick auf das Wesentliche: „Bei der effizienten Vermögensanlage darf es nicht um das Festklammern an bestimmten Kennzahlen oder um das optimale Timing gehen“, meint er. Es sei wissenschaftlich erwiesen, dass bei einem langfristigen Anlagehorizont Timing-Strategien keine Rolle spielen. Von zentraler Bedeutung ist es hingegen, dauerhaft im Aktienmarkt investiert zu sein – idealerweise mit kostengünstigen ETFs und möglichst breit gestreut.

© 2014 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der **Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH & Co. KG**

Verlags-Services für Werbung: www.iqm.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: **Content Sales Center** | **Sitemap** | **Archiv**

Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: **vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG** | Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.